

## Aufbruch - wohin?

Liebe Freunde,

wir möchten euch mit hineinnehmen in die Erfahrungen unserer ersten Fahrt als Missionare der Kontaktmission.

Wir haben Litauen als ein Land im Aufbruch erlebt. Bereits seit 1991 ist Litauen wieder unabhängig. 2004 wurde es Mitglied der EU und im Dezember 2007 wurden die Grenzkontrollen abgeschafft. Wir fühlten uns wohl, als wir dieses Jahr ohne irgendwelche Kontrollen in das Land einreisen konnten. Litauen gehört zu Europa!

Es wird in Litauen viel getan, um den westlichen Lebensstandard zu erreichen. Die Wirtschaft brummt! Und es gibt kaum Arbeitslose. Aber ist das das wichtigste Ziel, den materiellen Standard Westeuropas zu erreichen?



Wir haben davon gehört, dass oft die Beziehungen in Familie und Ehe unter den aktuellen Lebensbedingungen leiden. Wir hörten aber auch, dass viele Menschen nach dem Sinn des Lebens fragen. In den Gemeinden, die wir besucht haben, trafen wir Menschen, welche für ihr Leben mehr als materiellen Wohlstand wollen.

Eine große Freude war es für uns, dass wir an einer Taufe teilnehmen konnten. Ein junger Mann lies sich am Sonntagmorgen in der Ostsee taufen. Nachdem er vor mehreren Jahren einen schlimmen Unfall überlebt hatte, war er nun bereit, sein Leben Jesus zu geben.

Diese Umkehr vom Materialismus hin zu Jesus Christus können die Menschen in Litauen aber nur vollziehen, wenn sie von dieser Möglichkeit erfahren. Sie haben bisher im Atheismus und/oder in der Religiösität der katholischen Kirche gelebt. Die Wahrheit über Jesus, der sie frei machen kann, haben sie nicht gehört!

Unser himmlischer Vater hat uns dazu berufen, den litauischen Menschen seine Gedanken zu Familie und Ehe weiterzugeben. In den Gemeinden in Klaipeda und Alytus durften wir dies im Gottesdienst und in einem Hauskreis tun.



Jetzt, wieder zu Hause, sind unsere wichtigsten Aufgaben unser weiteres Studium an der Team.F-Akademie und der Aufbau eines Unterstützerkreises. Auch müssen wir uns nun aktiv auf unsere Übersiedlung im Juli 2009 nach Klaipeda vorbereiten.

Wir sagen euch danke, dass ihr uns im Gebet begleitet habt. Habt auch Dank für alle finanzielle Unterstützung. Ohne euch könnten wir diese Arbeit nicht tun.

Eure "Feld"-arbeiter Michael und Heidi